

KOSTENLOS

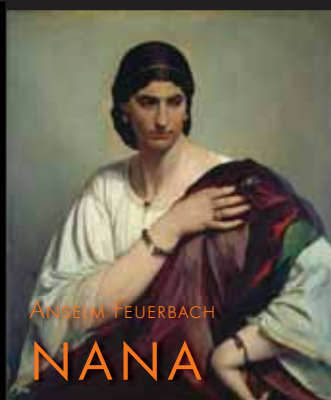
DER KUNSTBLITZ

WWW.KUNSTBLITZ.DE



GIUSEPPE MEDAGLI

MELISSA



ANGELM FEUERBACH

NANA



EDWARD MUNCH

DER KUSS

City-Arkaden Wuppertal



CityART Kaden
2013

City-ART-Kaden 2013 Seite 46



Art Innsbruck Seite 32



Faszination Barock Seite 22

Auch für alle Kunstfreunde
die erste Adresse in Wuppertal.

SpardaGiro mit
Kontowechselservice

0 = Mindestgehalt
Gebühren
Wechselaufwand

Was ich fürs Girokonto zahle? **0 Euro. Und Sie?**

Filialen in Wuppertal:

- Werth 65, 42275 Wuppertal-Barmen
- Bankstraße 3, 42103 Wuppertal-Elberfeld
- Kaiserstraße 24, 42329 Wuppertal-Vohwinkel

Telefon: 08000-SPARDA (772732)

Alternativ aus dem Ausland: +49 (0)211 23932-3333



Mitgliedschaft Voraussetzung.

Sparda-Bank

freundlich & fair

UNTER UNS



Anselm Feuerbach

Liebe Leser,

Willkommen zur letzten Ausgabe des Jahres 2013. Das Jahr war gefüllt mit interessanten Ausstellungsprojekten und das nächste wird sicherlich noch spannender und intensiver.

Wir werden unsere Auflage erhöhen und (auch) in Richtung Berlin das Magazin stärker verbreiten, als es bisher der Fall war. Denn gerade dort werden einige sehenswerte Ausstellungsprojekte dem Publikum (im Jahr 2014-2015) vorgestellt werden. Wir freuen uns auf neue Herausforderungen und wünschen Ihnen ein glückliches neues Jahr 2014. Bleiben Sie uns treu!

Patrizio Medagli

* wenn Sie außerhalb der Verbreitungsgebiete unseres Magazins wohnen und dieses daher nicht regelmäßig beziehen können, werden wir Ihnen den KUNSTBLITZ gerne per Post zusenden (Euro 2,50 pro Ausgabe Zusendungsgebühr)

- 4 NANNA – ANSELM FEUERBACHS
- 12 EDVARD MUNCH
- 22 BERND LADERMACHER
- 22 FASZINATION BAROCK
- 28 VON KOLLWITZ BIS PICASSO:
- 32 ART INNSBRUCK
- 42 GOTTHART GRAUBENAR

TITELBILD: G. Medagli, „Melissa“ Verpacktes Ölbild – A. Feuerbach „Nanna“, Museum Wiesbaden – E. Munch „Der Kuss“ –City-ART-Kaden – ART INNSBRUCK –Mittelrhein– Museum Koblenz

IMPRESSUM Herausgeber und Eigentümer: Patrizio Medagli
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Patrizio Medagli
Redaktion: Giuseppe Medagli, Elena Medagli, Ulrich Walter, Helga Wicher, Giuliana Medagli, Claudia Rohde. Vohwinkeler Str. 154, 42329 Wuppertal (Germany) Telefon 0202/738217, info@derkunstblitz.com, www.derkunstblitz.de. Verlag: Weinheimer Verlags-GmbH Konzeption/Layout: Eduardo Rahmani, Neumarktstraße 10, 42103 Wuppertal, Telefon (0202) 451654, Telefax (0202) 450086, info@bvg-menzel.de, www.bvg-menzel.de Bildmaterial: Kunstmuseum Solingen, ART INNSBRUCK, Ulrich Walter, City-Arkaden Wuppertal, ART WUPPERTAL, Giuseppe Medagli, Mittelrhein-Museum Koblenz, Museum Wiesbaden, Sprengel Museum Hannover, Museum Kunstpalast. Verbreitungsraum: Düsseldorf, Wuppertal, Essen, Neuss, Solingen, Remscheid, Berlin, Mettmann, Haan, Schwelm, Witten, Wülfrath. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Der Nachdruck ist – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der Edition ARTistica wieder.



Giuseppe Medagli „Melissa“

- 46 CITY-ART-KADEN 2013
DIE LEICHTESTE ART, DER KUNST
ZU BEGEGNEN.
- 50 PAUL KLEINSCHMIDT
- 56 ART WUPPERTAL
- 60 NOTIZEN

GIUSEPPE MEDAGLI

Fr., 22. November 2013, 11.00 bis 17.00 Uhr,
inkl. Pause

Workshop – Techniken der Ölmalerei

Giuseppe Medagli

Giuseppe Medagli verfügt, ganz in der Tradition seines Heimatlandes Italien, über die virtuellen Kenntnisse alter Meister im Bereich der Ölmalerei. Der Künstler vermittelt Ihnen verschiedene technische Möglichkeiten der Ölmalerei. Sie erhalten Tipps über die Grundierung der Leinwand, das benötigte Material, den Aufbau des Bildes, Nass-in-nass Malerei, Licht und Schatten und einiges mehr. Die lange Trockenzeit der Ölfarben ist vorteilhaft und lässt interessante Gestaltungsmöglichkeiten und zahlreiche Effekte zu, die mit Acrylfarben nicht erreichbar wären. Da die Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt ist, melden Sie sich bitte vorher verbindlich an. Kursgebühr: 25,00 €. Malgründe, Pinsel Arbeitskleidung bitte mitbringen oder auf Empfehlung vor Ort erwerben.

DÜSSELDORF

boesner GmbH

Wiesenstraße 72
40549 Düsseldorf

Tel.: 0211/563845-0
duesseldorf@boesner.com

www.boesner.com | www.boesner.tv

boesner

KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER





Anselm Feuerbach: Iphigenie, erste Fassung, 1862.
Darmstadt, Hessisches Landesmuseum, Foto: Wolfgang Fuhrmanek

NANNA

ANSELM FEUERBACHS ELIXIER EINER LEIDENSCHAFT

29 SEP 2013 – 26 JAN 2014

„ Sie ist von ihm in über zwanzig Studienbildern verewigt worden, die die Welt kaum kennt, denn bis auf wenige sind sie im Privatbesitz begraben; vereinigt würden sie ein Beispiel ohnegleichen abgeben von der künstlerischen Verherrlichung eines Weibes.“

Julius Allgeyer, Biograph von Anselm Feuerbach, über die Nanna-Bildnisse

Anselm Feuerbach: Bildnis der Nanna Risi, 1861, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe. Foto: A.Fischer/ H. Kohler

Im Zentrum der Ausstellung „Nanna – Anselm Feuerbachs Elixier einer Leidenschaft“ stehen die Bildnisse von Anselm Feuerbachs (1829–1880) berühmtesten Modell Anna Risi (1839–1900). Dank ihrer Portraits wurde Feuerbach zu einem der bedeutendsten Maler der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach ihrem Kennenlernen 1860 beginnt für Feuerbach eine der produktivsten und künstlerisch wertvollsten Phasen seiner Karriere. Bis zu ihrer – von Feuerbach als sehr schmerzhaft empfundenen – Trennung 1865 war Anna-Risi für ihn alles, der Mittelpunkt seiner Kunst. Als sein Modell verewigt er sie in verschiedenen Motiven: mythologisch, religiös, literarisch. Dies hatte zur Folge, dass Nanna immer nur innerhalb ihrer Rollen interpretiert wurde.

Vor allem waren die Nanna-Porträts aber eines: die reinste Inkarnation von Feuerbachs Malerei.

Ausgangspunkt der Ausstellung ist eines der wichtigsten Gemälde des Museums Wiesbaden: Nanna, aus dem Jahre 1861. Durch die Zusammenführung aller erreichbaren Nanna-Bildnisse gelingt in der Ausstellung, was Feuerbach selbst aufgrund des großen Verkaufserfolges der Gemälde verwehrt blieb: die Nanna-Bildnisse vereint studieren zu können. Anhand ihrer einzigartigen Qualität wird die Entwicklung hin zu einem modernen Typus des weiblichen Porträts sichtbar. Mit über 80 Werken bedeutender Museen aus dem In- und Ausland würdigt die Ausstellung Künstler und Modelle.





**„Alle meine Werke sind aus irgendeiner seelischen
Veranlassung und nie aus Büchern entstanden“**

Anselm Feuerbach: Lucrezia Borgia, 1864/65.
Städel Museum, Frankfurt am Main. Foto: Städel Museum-ARTOTHEK

„Alle meine Werke sind aus irgendeiner seelischen Veranlassung und nie aus Büchern entstanden“ schrieb Feuerbach in seinem Vermächtnis, das 1882 erstmals publiziert wurde. Dieser Satz spiegelt Feuerbachs künstlerisches Konzept, aus dessen Geist heraus er seine Kompositionen zu literarischen Themen schuf. Die bereits frühzeitig angedachte Iphigenie (Hessisches Landesmuseum Darmstadt) gehört ebenso dazu wie die Werke Paolo und Francesca (Kunsthalle Mannheim) oder auch Romeo und Julia (Eisenach, Thüringer Museum) – alle Werke zeichnen sich durch die Spiegelung eines seelischen Zustandes aus, der durch die Wahl eines ganz besonderen Momentes innerhalb der Erzählung verdeutlicht wird. Feuerbach gelingt es so auf faszinierende Weise, die traditionelle

Forderung der Kunsttheorie an die Historienmalerei – die in der richtigen Wahl des dargestellten Augenblicks liegt – mit der Darstellung seines ganz persönlichen seelischen Zustandes zu verknüpfen. So verleiht er den Gesichtern von Paolo und Francesca die Züge von Nanna und sich selbst – und die italienische Erzählung wird zu einem ganz privaten Bekenntnis seiner eigenen Beziehung zu seinem Modell. Feuerbach war von Kindheit an mit literarischen Themen der Antike und der Gegenwart vertraut. Neben den Studienbildern von Nanna durchziehen die Illustrationen literarischer Themen fast leitmotivisch sein Werk. In der Personifizierung von Nanna als Poesie (Speyer, Feuerbachhaus) werden beide Grundmomente seiner Kunst miteinander verbunden.

Anselm Feuerbach: Iphigenie, erste Fassung, 1862.
Darmstadt, Hessisches Landesmuseum, Foto: Wolfgang Fuhrmanek



Museum Wiesbaden
Friedrich-Ebert-Allee 2
65185 Wiesbaden
Tel 0611 / 335 2250
Fax 0611 / 335 2192

www.museum-wiesbaden.de

museum@museum-wiesbaden.de

Öffnungszeiten

Di und Do 10 – 20 Uhr

Mi, Fr – So und an Feiertagen 10 – 17 Uhr

Eintritt

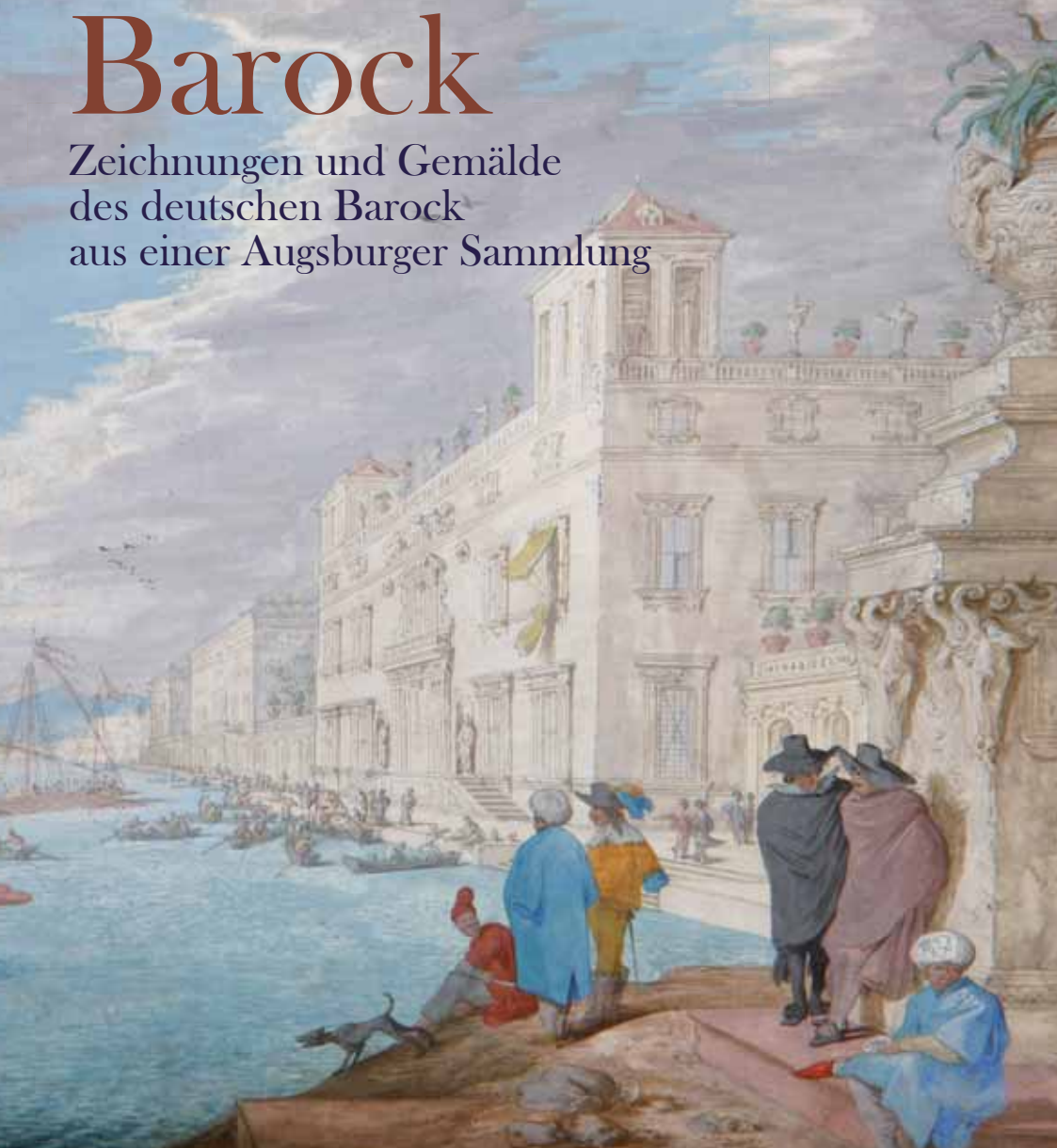
10,00 €; ermäßigt 7,00 € (inkl. Sammlungen)

Museumsshop: Tel 0611 / 335 2251



Faszination Barock

Zeichnungen und Gemälde
des deutschen Barock
aus einer Augsburger Sammlung



MITTELRHEIN
MUSEUM
KOBLENZ

26.10.2013 - 5.1.2014

Zentralplatz 1 • 56068 Koblenz
www.mittelrhein-museum.de

KOBLENZ
VERBINET.

EDVARD MUNCH

DER GRAFISCHE BESTAND



IM SPRENGEL MUSEUM
HANNOVER



25. SEPTEMBER 2013 BIS
2. FEBRUAR 2014

Edvard Munch

Der Kuss 1895 Kaltnadel und Aquatinta in Braun auf Velin 32,5 x 26,3 cm (Bildmaß), 58,3 x 43,8 cm (Blattmaß) Land
Niedersachsen © VG Bild-Kunst, Bonn 2013 Foto: Aline Gwose / Michael Herling, Sprengel Museum Hannover





Erstmals präsentiert das Sprengel Museum Hannover anlässlich des 150. Geburtstages des norwegischen Künstlers Edvard Munch (Løten, Hedmark 1863 – 1944 Ekely in Oslo) das druckgrafische Werk aus dem Bestand des Museums.

Munch gilt als Wegbereiter des Expressionismus, der die Psyche des modernen Menschen in eindringlichen Darstellungen erforschte. Zu seiner Zeit erregten diese beim Publikum sowohl nachhaltige Empörung als auch Begeisterung. Munchs Motivwelt ist eng mit dem eigenen Erleben zum Teil traumatischer Begebenheiten verzahnt. Aus einer bis dahin nicht gekannten Subjektivität heraus entstehen Werke, in denen aufgrund von Formen und Farben, von Kompositionen und Perspektiven die persönliche Erfahrung zu einer Ikonografie der Moderne und der modernen Empfindung gerät: Angst, Panik und Liebe, Melancholie, Verzweiflung und eine Entfremdung von sich selbst erhalten als existenzielle Lebenssituationen ein allgemeingültiges Angesicht. Individuelle Biografie und Ikonografie sind im Künstler Edvard Munch unauflöslich miteinander verwoben.

Stilelemente der Arbeiten auf Papier

Die Charakteristik seiner Handschrift in den Arbeiten auf Papier lässt sich anhand der ausgestellten Werke eingehend studieren: Hervorzuheben sind zum Beispiel die Trennung der Flächen durch Einfassungen, eine damit einhergehende Verflachung des Bildraumes und die Formenreduzierung der Motive. Auf diese Weise vermochte Munch die atmosphärische Stimmung und den Ausdruck seiner existenziellen Themen zu steigern. In seinen Werken gibt es darüber hinaus eine ikonenhafte Frontalität der Figuren, die direkt mit dem Betrachter kommunizieren und ihn in seiner eigenen persönlichen Empfindung berücken. Wie so viele Künstler war auch Munch vom Japonismus beeinflusst. Dies ist kompositionell in neuen Bildrandschnitten und in einer dekorativen Vereinfachung erkennbar. Noch

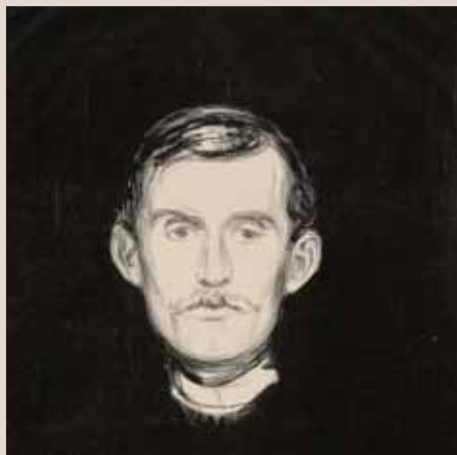


Edvard Munch

Der Tod des Marat 1906/07 Farbige Kreidelithografie auf Japanpapier 43,5 x 35 cm (Bildmaß), 57,5 x 42 cm (Blattmaß) Sprengel Museum Hannover © VG Bild-Kunst, Bonn 2013 Foto: Aline Gwose / Michael Herling, Sprengel Museum Hannover

vor der Geburt des Expressionismus fanden Literaten und Künstler, darunter insbesondere jene aus der Berliner Bohème „Zum Schwarzen Ferkel“, in der auch Munch verkehrte, erste expressionistische Elemente. Spürbare Themen seiner Zeit wie etwa der Kampf der Geschlechter und die sich verändernde Rolle der Frau fanden in seinen Werken einen resonanzreichen künstlerischen Ausdruck.

Werke der Sammlung



Edvard Munch

Selbstporträt 1895 Tusch- und Kreidelithografie auf Japanpapier 46 x 32,2 cm (Bildmaß), 57,8 x 40,2 cm (Blattmaß) Sprengel Museum Hannover
© VG Bild-Kunst, Bonn 2013 Foto: Aline Gwose / Michael Herling, Sprengel Museum Hannover

Werke aus zwei Dekaden, von den 1890er- bis in die 1910er-Jahre hinein, ermöglichen die vertiefte Betrachtung einer wesentlichen Schaffensperiode des Künstlers. Daneben umfasst die Sammlung (Modell-) Studien zu wiederkehrenden, wichtigen Sujets des Künstlers, etwa der Pubertät und dem Tod der Mutter, und führen in die Behandlung seiner Motivwelt ein. Motive wie „Mondschein I“, „Zwei Menschen. Die Einsamen“ und „Der Kuss“ geben als variantenreich behandelte Bildfindungen Auskunft über die intensive Beschäftigung mit Themen wie Liebe, Angst und Tod. Die bekannte Radierung „Der Kuss“ von 1895 zeigt zwei miteinander verschmelzende Körper, deren Konturen im Dunkeln eines Zimmers eins werden. Für die Liebe ist hier das Bild einer völligen Hingabe gefunden. Die verrenkte und instabile Haltung des männlichen Körpers spricht jedoch dafür, dass für Munch die Liebe des Mannes zugleich in gefährlicher Selbstaufgabe münden kann.

Mensch und Landschaft geraten in Werken Munchs zum Ausdruck seelischer Empfindung und zur Projektionsfläche biografischer Erfahrung. Ein Beispiel ist die Radierung „Zwei Menschen. Die Einsamen“ von 1894: Das stark vom Symbolismus geprägte Werk ist dem Blick eines Paares auf



Edvard Munch

Eifersucht II 1896 Tusch-, Kreidelithografie und Raket auf Japanpapier
46,5 x 57 cm (Bildmaß), 50 x 70,5 cm (Blattmaß) Sprengel Museum
Hannover © VG Bild-Kunst, Bonn 2013 Foto: Aline Gwose / Michael
Herling, Sprengel Museum Hannover

das Meer gewidmet; es ist ein Blick, der sich in lichte Ferne richtet. Gegenüber der hoch aufgerichteten, in sich ruhenden Gestalt der Frau scheinen sich die Beine des Mannes in der Radierung in den sanften Verwerfungen des Sandes zu verlieren. Seine Zukunftsvision gerät in eine Unentschlossenheit.

Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Lebensstadien spiegelt sich u. a. in Kinderbildnissen und Kindheitsdarstel-

lungen, darunter auch das Bildnis von „Paul Cassirers Tochter“ von 1906, dem Verleger und Galeristen. Die ‚harte‘ Kaltnadel verwendete Munch, um ihr zartes Porträt mit den großen Augen herauszuarbeiten. Daneben begegnet der Betrachter in der Sammlung den unterschiedlichen Frauenfiguren aus der wiederkehrenden Trias von Darstellungen für Jugend, Reife und Alter.

Ein Zeitthema wie die betörende, den Mann ins Verderben führende Frau, der femme fa-

Verschiedene Porträtbildnisse und -studien, darunter ein Selbstporträt des Künstlers von 1895, verorten ihn in eben jenen Künstlerkreisen seiner Zeit, u. a. in der Kristiania-Bohème und innerhalb eines Netzwerkes bildender Kunst, Architektur und Literatur mit Figuren wie den Schriftstellern Stanislaus Przybyczewski und August Strindberg oder dem Architekten Henry van de Velde.

tale, griff Munch in zahlreichen Werken auf: Berühmt ist die Darstellung „Weib mit rotem Haar und grünen Augen. Die Sünde“, hier in einer Lithografie aus dem Jahr 1902. Insbesondere die Farben, das bestechende Grün weit aufgerissener Augen und das Orangerot des Haars, eröffnen eine Idee für das weibliche Verderben. Das Thema entwickelte sich zeitgleich mit einem zunehmenden Selbstbewusstsein von Frauen im Allgemeinen und von Frauen im Umkreis jener Bohème aus dem Umkreis des Künstlers im Besonderen.

Verschiedene Porträtbildnisse und -studien, darunter ein **Selbstporträt des Künstlers von 1895**, verorten ihn in eben jenen Künstlerkreisen seiner Zeit, u. a. in der Kristiania-Bohème und innerhalb eines Netzwerkes bildender Kunst, Architektur und Literatur mit Figuren wie den Schriftstellern Stanislaus Przybyczewski und August Strindberg oder dem Architekten Henry van

de Velde. Der Bestand von Werken Munchs umfasst im Sprengel Museum Hannover glücklicherweise bekannte Ikonen wie die bereits genannten, aber auch unbekanntere Arbeiten, darunter das Bildnis des norwegischen Schriftstellers „Gunnar Heiberg“ von 1896 oder die narrative Darstellung „Der große Dorsch“ von 1902.

Der Bestand

In der Grafischen Sammlung des Sprengel Museum Hannover zeichnet sich mit Lithografien, Holzschnitten, Radierungen, Aquatinten und Zeichnungen die Bandbreite der Variationen ab, mit denen sich Munch seinen Sujets zuwandte. Immer wieder verlagerte er die Arbeit an einzelnen Motiven ebenso systematisch wie intuitiv in neue Medien. Indem sich die Faserung des Materials im Holzschnitt abzeichnete oder das Verfahren der Aquatinta beson-

Edvard Munch

Weib mit rotem Haar und grünen Augen. Die Sünde
1902 Tusch- und Kreidelithografie in Rot, Gelb und
Grün und Rakel auf Japanpapier 69,7 x 40 cm (Bild-
maß), 94 x 64 cm (Blattmaß) Sprengel Museum Han-
nover © VG Bild-Kunst, Bonn 2013 Foto: Aline Gwose
/ Michael Herling, Sprengel Museum Hannover

dere Schatterierungen hervorbrachte, fand Munch bei der Um- und Ausarbeitung neuer Fassungen immerwährende Anregungen, seine Motive und ihre Existenzialität zu gestalten und erfahrbar zu machen. Auch Rückgriffe auf frühere Arbeiten oder Teilaspekte seiner Kompositionen sind bei Munch keine Seltenheit. So variantenreich die einzelnen Motive umgesetzt und verändert worden sind, so sehr haben sie sich in den einzelnen Techniken zu begreifbaren Bildern verdichtet, deren Entwicklungen und verschiedene Auffassungen im Werk nachvollziehbar werden.

Der Bestand des Sprengel Museum Hannover umfasst insgesamt 37 Werke von Munch. Komplementiert werden die grafischen Werke um die beiden wichtigen Gemälde des Künstlers aus der musealen Sammlung, „Das Biest“ von 1902 und „Dorfplatz in Elgersburg, Thüringen“ von 1905/06.



Dr. Isabelle Schwarz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Sprengel Museum Hannover Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover Tel. (0511) 168 - 4 39 24, Fax (0511) 168 - 4 50 93, presse.smh@hannover-stadt.de, www.sprengel-museum.de. Informationen und Abbildungen zum Download unter <http://www.sprengel-museum.de/presse/index.htm>

A black and white photograph of Bernd Lademacher, an older man with short, light-colored hair, smiling warmly. He is seated in a dark, high-backed leather chair. He is wearing a dark, short-sleeved polo shirt with light-colored piping along the collar and sleeves. On his left wrist, he wears a watch with a light-colored face and a dark strap. The background is a plain, light-colored wall.

BERND LADEMACHER

DIE KUNST IN DER WELT DER ARBEIT

Die langjährige Tätigkeit in der Papierindustrie, stellvertretend für andere Industrien, hat mich dazu angeregt, künstlerisch tätig zu werden.



Papier ist ein lebendiges Naturprodukt.

Papier ist für mich die Inspiration und Grundlage für meine Collagen. Das Entstehen einer Collage ist von vielen Faktoren abhängig: Einflüsse aus der Natur, Verwendung geeigneter Papiere in vielen Stadien. Daraus entstehen Strukturen, die ich räumlich, strukturell oder farblich verändere. Es entstehen florale Formen, die Wurzelwerk oder Jahresringe von Bäumen suggerieren. Teilweise separiert oder durch freigestell-

te Flächen zu Gruppen zusammengefasst. Kreislauf ist ein weiteres zentrales Thema. Ich unterbreche diesen Weg, entziehe Alt- oder Neupapiere der Wiederverwertung und füge es in meine Arbeiten ein.

Durch die meist verwendete Präsentation hinter Glas zolle ich dem Material Papier meine Wertschätzung und meinen Respekt. Ich weiß, dass mancher Betrachter zu gerne mit dem Finger die Strukturen ertasten möchte.

Die nächste Sonderausstellung
im Mittelrhein-Museum!

FASZINATION BAROCK

ZEICHNUNGEN UND GEMÄLDE DES DEUTSCHEN
BAROCK AUS EINER AUGSBURGER SAMMLUNG

Nachdem die erste Sonderausstellung „Jochen Hein – Die Natur des Menschen“ bei den Besuchern großen Anklang fand, widmet sich die nächste Schau einer Epoche, die schon etwas länger zurückliegt – dem Barock! Mit den Werken einer bedeutenden, bislang weitgehend unbekannt gebliebenen Augsburger Privatsammlung, lässt sich die gesamte künstlerische und thematische Bandbreite dieser Epoche präsentieren.

Über die Kunst der Zeichnung vertrat Joachim von Sandrart (1608-1688) den Standpunkt, sie sei die „rechte Mutter [...] unserer dreyen Künste“, in der sich die Idee aller Dinge ausdrücke. Die Zeichnung sei gleichsam die zu Papier gebrachte Imagination des Intellekts. Sie ist Quelle der Inspiration, gibt Impulse zur Entfaltung des künstlerischen Prozesses und gilt als unmittelbare, spontane Äußerung des menschlichen Geistes. Insgesamt werden über 100 Werke, darunter auch einige Gouachen und Gemälde, im Mittelrhein-Museum der Öffentlichkeit präsentiert. Der Schwerpunkt







❶ Der Alpenjäger. Illustration zum gleichnamigen Gedicht von Friedrich Schiller. Zeichnung, um 1882-1886. Leihgabe © Winterberg-Kunst, Heidelberg

❷ König Dusyanta schenkt Sakuntala einen Ring. Illustration zu Friedrich Bodenstedts Roman Sakuntala. Tuschezzeichnung, 1887. Mittelrhein-Museum, Inv. Nr. G,1968_72

dieser Sammlung liegt auf Zeichnungen des deutschen Barock und Rokoko. Die Präsentation umfasst Arbeiten u.a. von renommierten Künstlern wie Johann Wolfgang Baumgartner, Johann Rudolf Bys, Daniel Nikolaus Chodowiecki, Johann Gottfried Eichler, Johann König, Johann Elias Ridinger, Johann Rottenhammer, Joachim von Sandrat, Johann Heinrich Tischbein und Jonas Umbach. Gerade zur Zeit des späten Barock stieg das Interesse an Werken dieser Gattung und auch vorbereitende Skizzen und Studien wurden zunehmend als autonome Werke betrachtet. Vor diesem kunsthistorischen Hintergrund wurden die ausgestellten Objekte zusammengetragen und ermöglichen so einen faszinierenden Einblick in das Kunstschaffen des 17. und 18. Jahrhunderts. Anhand dieser Sammlung lassen sich die vielfältigen Funktionen der Barockzeichnung studieren, die von Entwürfen für Fresken in Kirchenräumen bis hin zur Druckgraphik reichen. Vielfältig sind auch die Techniken, mit denen die Künstler die Themen von der schnellen Skizze bis hin zur Reinzeichnung oder zur goldgehöhten Miniatur ausführten.

Ein repräsentativer Katalog der ausgestellten Werke kann im Museumsshop erworben werden.



Galerie ART-ECK Solingen

...zeigt noch bis 13. Oktober „Landschaften“ von **Ioan Iacob**

...zeigt vom 17. Oktober bis 17. November 2013

Arbeiten von **Hiroyuki Masuyama** aus Japan

Vernissage Do. 17. Oktober, 19 Uhr, der Künstler ist anwesend



Hiroyuki Masuyama
„Blumen & Stilleben“

Hiroyuki Masuyama,

*1968 in Tsukuba / Japan

lebt und arbeitet in Düsseldorf

1991 - 1993 Studium an der Tokyo

National University of fine arts and music

danach an der Düsseldorfer

Kunstakademie

1999-2001 Kunsthochschule für Medien
in Köln

...zeigt vom 21. November 2013 bis 5. Januar 2014

Arbeiten von **Andreas Noßmann**, lebt und arbeitet in Brühl

Vernissage Do. 21. November, 19 Uhr, der Künstler ist anwesend



Andreas Noßmann

Andreas Noßmann,

*1962 in Hilden

Nach einer Ausbildung zum technischen

Assistent für Gestaltung folgte ein Studium an der

GHS-Universität Wuppertal

im Studiengang Kommunikationsdesign

mit den Schwerpunkten Freie Grafik und Malerei

Öffnungszeiten: jeden Freitag 14 - 19 Uhr,

am Wochenende nach einer Vernissage Sa. & So. von 11 - 15 Uhr

und nach Vereinbarung.

Galerie ART-ECK Solingen, Küllersberg 1, 42653 Solingen-Gräfrath,

Kontakt Dirk Balke 0173 5149995 / www.art-eck.de



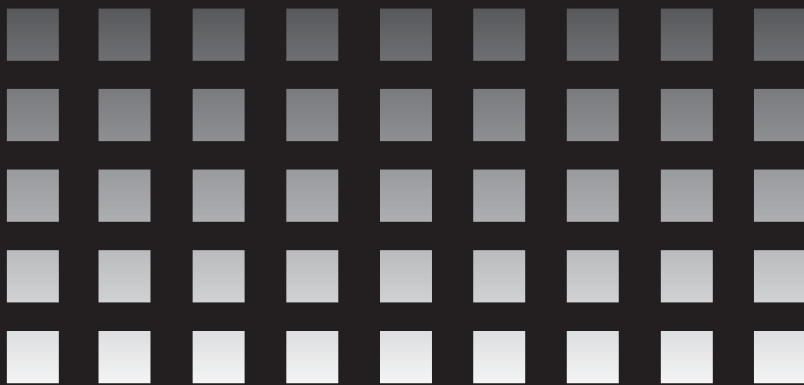
Faszination Barock. Zeichnungen und Gemälde
des deutschen Barock aus einer Augsburger Sammlung
Laufzeit: Samstag, 26. Oktober 2013 – Sonntag, 5. Januar 2014
Eröffnung: Freitag, 25. Oktober 2013, 19:00 Uhr

Das Liebeswerben der Amazonen. Tuschzeichnung, laviert und weiß gehöht, 1891.
Mittelrhein-Museum, Inv. Nr. G1967_73

Mittelrhein-Museum Koblenz
Zentralplatz 1 - 56068 Koblenz
info@mittelrhein-museum.de
www.mittelrhein-museum.de
Telefon: 0261 129-2520
Fax: 0261 129-2500
Verwaltung: 0261 129-2502

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr
Montags geschlossen

ART[®]



I N N S B R U C K

internationale messe für zeitgenössische kunst
international fair for contemporary art

20-23 feb 2014

18. auflage · messehallen d + e · innsbruck



internationale kunst des 20. | 21. jhdts.
70 galerien aus 10 nationen · 700 künstler
sonderschauen · workshops · expertengespräche

www.art-innsbruck.at

AFS LOGISTIC SOLUTIONS
ALL FREIGHT SYSTEMS
ART FAIR LOGISTIC PARTNER

von Kollwitz bis Picasso

Der Bestand an herausragenden Blättern der Grafik des 20. Jahrhunderts, den das Sprengel Museum Hannover beherbergt, wird nachhaltig durch die Leihgabe der Sammlung Ernst-Joachim Sorst aus Hannover ergänzt. Rund 50 Arbeiten auf Papier und vier Skulpturen werden in der Ausstellung präsentiert, die den Zuwachs auf dem Feld der Moderne und den Ausbau der Sammlung auf willkommene Weise unterstützen. Bedeutende Einzelblätter und Werkkomplexe von Künstlern wie Ernst Barlach, Marc Chagall, Otto Dix, HAP Grieshaber, George Grosz, Erich Heckel, Horst Janssen, Oskar Kokoschka, Käthe Kollwitz, Jeanne Mammen, Gerhard Marcks, Rolf Nesch, Pablo Picasso, Rudolf Schlichter, Karl Schmidt-Rottluff und Paul A. Weber erweitern zukünftig den Sammlungsbestand und ergänzen das Vorhandene um nachbar-

Pablo Picasso

Minotaure vaincu, 1933 Rdrung 19,3 x 26,9 cm © Succession Picasso / VG Bild-Kunst, Bonn 2013 Foto: Michael Herling / Benedikt Werner, Sprengel Museum Hannover



– Die Sammlung Ernst-Joachim Sorst

25. September 2013 – 2. Februar 2014



schaftliche Werke. Die Arbeiten auf Papier von George Grosz aus den 1920er-Jahren, darunter Paardarstellungen aus unterschiedlichen Milieus, unterstreichen seine wichtige Rolle als Chronist einer entgleisten Gesellschaft. Mit seismografischem Spürsinn erfasste der Künstler die wesentlichen Charakteristika seiner Figuren und ihrer Zeit. Insbesondere aus dem Spätwerk sind die druckgrafischen Blätter von Otto Dix, Realist und genauer Beobachter des 20. Jahrhunderts, aus der Sammlung Sorst. In Wiederannäherung an den Expressionismus zeigen sie in einer intensiven Farbgebung religiöse Motive sowie Themen des alltäglichen Lebens. Erich Heckel, Gründungsmitglied der Künstlergemeinschaft „Die Brücke“ im Jahre 1905, trug wesentlich zur Entwicklung eines sogenannten Brücke-



Otto Dix

Saul und David, 1958 Lithografie auf weißem „Van Gelder Zonen“ Maschinen Bütten 44,5 x 61,2 cm (Bildmaß), 51 x 66 cm (Blattmaß) © VG Bild-Kunst, Bonn 2013 Foto: Michael Herling / Benedikt Werner, Sprengel Museum Hannover

Käthe Kollwitz

Weberzug (Blatt 4 aus dem Zyklus „Ein Weberaufstand“), 1897 Radierung 21,6 x 29,5 cm © VG Bild-Kunst, Bonn 2013 Foto: Michael Herling / Benedikt Werner, Sprengel Museum Hannover



Stils bei. Dieser zeichnet sich vor allem durch Spontaneität in der Darstellung und eine bewusst formulierte anti-akademische Einstellung aus. Die expressionistischen Stilmerkmale einer reduzierten, aber ausdrucksstarken Formsprache lassen die Holzschnitte des Künstlers – in der Sammlung Sorst bis kurz nach dem Ersten Weltkrieg vertreten – authentisch und unmittelbar erscheinen. Die in der Ausstellung gezeigten Holzschnitte von Gerhard Marcks, der sich zeitlebens auf Figürliches konzentrierte, entstanden zwischen den späten 1940er-Jahren und den späten 1960er-Jahren. In diesem Zeitraum griff der Künstler den Holzschnitt als druckgrafische Technik neben seiner Arbeit am bildhauerischen

Werk verstärkt auf. HAP Grieshaber zählt zu den wichtigsten Holzschnайдern in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Die Sammlung Sorst umfasst eine Reihe seiner Werke, die in ihren bildnerischen Schöpfungen und im Wechselspiel von archaischen und naturnahen Formen vorrangig grundmenschlichen Eindrücke, Gefühle und Empfindungen widerspiegeln. In dem es gelungen ist, die Sammlung Ernst-Joachim Sorst als Dauerleihgabe für das Museum zu gewinnen, kann sie nun einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der Blick auf die Entwicklung der modernen Kunst im Bereich der Grafik wird dabei auf unterschiedliche künstlerische Positionen gelenkt, die



Gerhard Marcks

La Faruca II, 1951-52 Holzschnitt 6 x 30 cm ©
Gerhard-Marcks-Stiftung, Bremen, 2013 Foto:
Michael Herling / Benedikt Werner, Sprengel
Museum Hannover

Otto Dix

Römerin, 1963 Farblithografie 57,5 x 36 cm
(Bildmaß), 65 x 45 cm (Blattmaß) © VG Bild-Kunst,
Bonn 2013 Foto: Michael Herling / Benedikt Werner,
Sprengel Museum Hannover



rund ein Jahrhundert grafischer Kunst umfassen. Bereits im vergangenen Jahr hatte der hannoversche Sammler Ernst-Joachim Sorst dem Sprengel Museum Hannover eine Gouache von Erich Wegner, „Freitag (Zahltag)“, aus dem Jahre 1922, geschenkt. Die Erben des Sammlers Ernst-Joachim Sorst beabsichtigen eine weitere Schenkung.

18. ART INTERNATIONALE MESSE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST INNSBRUCK

Sowohl mit der nächsten und mittlerweile 18. Ausgabe ihrer ART (vom 20. bis 23. Februar 2014) wie auch mit der eben eröffneten Dependance artroom21 setzt Johanna Penz einmal mehr auf kontinuierliche Weiterentwicklung und Beziehungsarbeit.



Johanna Penz,
Dir. ART Innsbruck



EIN EIGENES KUNST-NETZWERK

Johanna Penz, Gründerin und Direktorin der ART Innsbruck war immer schon eine Großmeisterin in Sachen Vernetzung. Vor zwei Jahren hat sich für sie über einen mittlerweile in Moskau tätigen Tiroler Topmanager urplötzlich eine Tür in die überaus spannende russische Kunstszene aufgetan. Eine mehr als glückliche Fügung: Denn schon die erste Sonderschau über die Moskauer Schule bescherte der ART Innsbruck eine nahezu unglaubliche mediale Resonanz. Und das subtil-ironische Putin-Bildnis des russischen Malers ... avancierte zum absoluten Publikumshit. Wie schon mit ihrer Hinwendung zur italienischen Galerienszene vor etlichen Jahren, hatte Penz mit der Etablierung eines Russ-



Pichler Anneliese,
Pensiero, 2012, MT a.Papier a.Lw, 110x140cm, KunsthalleHosp, Nassereith-A



Günther Maier,
Umarmungen ge-
ben und annehmen,
2013, +öl a.lw,
150x150 cm



Herzig Christian,
12_12,2012,
+öl a.LW,
190x190 cm,
CCA&A Gallery,
Wohltorf-Ham-
burg-D.



Kohl Peter, hinter mir..., 2012, 180x220 cm, MT a.Lw,
KunsthalleHosp, Nassereith-A



Herzig Christian, Changes,2012,+öl a.LW, 150x200
cm,CCA&A Gallery, Wohltorf-Hamburg-D

land-Schwerpunkts auf der ART Innsbruck also erneut den richtigen Riecher bewiesen. „Wir hatten es zwar vermutet, waren dann aber doch mehr als freudig überrascht, dass es nicht nur ein Interesse der russischen Touristen an unserem Land gibt, sondern auch unser Publikum mehr über die russische Seele in der Kunst erfahren will. Denn das, was wir sonst über Russland hören oder sehen, ist ja nur ein medial vermittelt und entsprechend verkürzter Ausschnitt. Gerade in der Kunst werden doch ganz andere und viel subtilere Aspekte wahrnehmbar.“ Bei der diesjährigen ART Innsbruck hat Penz ihren Russlandschwerpunkt noch weiter

ausgebaut: Neben einer Schau von „Österreichbildern“ russischer Künstler präsentierte sie erstmals den russischen Neo-Impressionisten Vladimir Valentsov. Auch das eine Österreich-Premiere: Denn Valentsov, der in Russland als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Maler des Landes gilt und 2009 sogar zu einer Ausstellung in den Kreml geladen wurde, war bis dato noch nie in Österreich zu sehen, gleichwohl er schon in zahlreichen Sammlungen und Museen in Frankreich, Italien und Spanien vertreten ist. Valentsovs virtuos gemalte neo-impressionistische Landschaftsbilder und Stillleben standen daher wenig verwunderlich auch



WerkstattGalerie



Kunst-Schmiede
Berndt Schweizer
Diplom Designer F.H.

METALART

io_mosaik
IRENE ORECHER
Mosaik Skulptur Materiel



82380 Peißenberg
Bergwerkstr. 10
Tel. 08803 2257
E-Mail info@wegap.de
www.wegap.de



Jährlich im Frühjahr wird auf der ART Innsbruck internationale Kunst des 20./21. Jahrhunderts - schwerpunktmäßig nach 1960 - präsentiert. 70 Aussteller - Galeristen | Kunsthändler | Institutionen - aus 10 Nationen zeigen Arbeiten von 700 Künstler/innen

bei den Sammlern auf der ART Innsbruck im Fokus des allgemeinen Interesses. Der wiederum entdeckte bei seinem Aufenthalt in Innsbruck ähnlich wie viele seiner Landsleute seine Liebe zu Tirol, begann umgehend zu malen und kehrte im September noch einmal in sein geliebtes ‚magical‘ St. Anton zurück, um hier Licht, Luft und Farben des Altweibersommers auf Leinwand zu bannen. „It was quite difficult, but I really wanted to catch this miracle of nature and colour“, so Valentsov über seine St. Anton-Serie „Colour of Tyrol“, die er dem ART Innsbruck-Publikum bei der kommenden 18. Auflage der ART Innsbruck vom 20. bis 23. Februar 2014 präsentieren möchte. „I am more than excited to learn there and then, if I was really able to reveal the colours of Tyrol.“ Projekte, die sich rund um die ART entspinnen und sich weiter entwickeln, liegen der ambitionierten Messemacherin seit jeher am Herzen. „Nachhaltigkeit ist gerade bei einer Kunstmesse besonders wichtig“, ist Penz überzeugt. „Kunstkauf hat immer mit Vertrauen zu tun. Daher war es mir von Anfang an wichtig, dass wir uns einen Grundstock von Ausstellern aufbauen, die regelmäßig oder idealerweise sogar jedes Jahr nach Innsbruck kommen.“ Dies ist der

ART bereits nach wenigen Jahren gelungen, mittlerweile liegt die Quote der Stammaussteller bei über 60 Prozent. Das sei – so Penz – zweifelsohne dem einzigartigen Service-Package der ART Innsbruck geschuldet. „Wir bieten nicht einfach nur einen professionellen Ablauf, sondern gehen wirklich auf die Wünsche und Anliegen unserer Aussteller ein, unterstützen sie nach Kräften bei ihren Ideen.“ Natürlich sei es neben der Pflege und Auffrischung bestehender Partnerschaften wichtig, immer wieder neue und spannende Galerien und Aussteller nach Innsbruck zu locken. Gerade eben ist Penz erneut ein besonderer Coup geglückt. So hat sich die CCA&A-Galerie aus Berlin mit der Two-Man-Show der Künstler Sergei Sviatchenko und Constantin Schroeder angemeldet, die neben ihren spannenden künstlerischen Positionen auch so etwas wie kosmopolitischen Glamour nach Innsbruck bringen werden. Denn gerade der gebürtige Ukrainer und Wahldäne Sviatchenko gilt nicht nur als Großmeister der modernen Collage, in seiner Wahlheimat Dänemark hat der Künstler längst den Status eines Kunstsuperstars. Zu seinen Sammlern zählen immerhin Königin Margarethe und Modezar Paul Smith. Seine eigene Pas-

sion für erlesene und elegante Kleidung hat ihm zudem bereits zwei Mal den Status des bestangezogenen Dänen eingebracht. Constantin Schroeder wiederum gilt als Shootingstar der jungen Maler in Deutschland. Die kompromisslose Bilderwelt des studierten Philosophen und Theologen, der sogar einige Jahre als Kunstjournalist tätig war, umkreist mit bittersüß drastischer Ironie die Äußerlichkeit einer seelenlosen, sich selbst fremd bleibenden Amüsiergesellschaft. Die Two-Man-Show von CCA&A empfiehlt sich damit schon im Vorfeld der ART als garantierter Publikumsmagnet. Ganz ähnlich wie die traditionellen Sonderschauen, an denen ebenfalls schon mit Hochdruck gefeilt wird. Titel und Programm seien allerdings erst im Entstehen, so Penz, die hier erneut mit dem Innsbrucker Galeristen Clemens Rhomberg zusammenarbeitet. Bei Penz selbst hat die Hochsaison – also die Phase der langen Arbeitsnächte – längst begonnen. Dabei hat sie erst vor wenigen Wochen mit einem neuen ART-Projekt aufhören lassen. Neben ihrem Büro im schönen Innsbrucker Stadtteil Saggen befindet sich nunmehr mit dem artroom21 eine eigene ART-Dependance, die sie Partnern und Künstlern der ART Innsbruck für Präsentationsausstellungen während des Jahres zur Verfügung stellt. Wie bei Johanna Penz nicht anders zu erwarten, hat sich der neue Kunstraum bereits in kürzester Zeit als neuer Hotspot der Kunstszene in Innsbruck etabliert. „Zu-

nächst war es einfach eine spontane Idee“, so Penz, „aber irgendwann ist mir klar geworden, dass die Zeit dafür einfach reif war. Denn die ART ist ohnehin ein Ganzjahresbetrieb, und mit dem artroom21 können wir jetzt auch zwischen den Messen kleine feine Kunstimpulse setzen.“



SchroederConstantin,
Schneek+Änig, 2013,
+öl a.LW, 135x100 cm,
CCA&A Gallery,
Wohltorf-Hamburg-D

ART Kunstmesse GmbH.,
Gutenbergstraße 3, 6020 Innsbruck

Tel. +43(0)512 567101,
Fax: +43(0)512 567233,
info@art-innsbruck.at, www.art-innsbruck.at
facebook: <http://goo.gl/1kngl>
Zeit: 20. – 23. Februar 2014
Ort: Innsbruck, Messehalle D + E
Öffnungszeiten: Do. – Sa.: 11 – 20 Uhr,
So.: 11 – 19 Uhr
supported by:
AFS All Freight Systems - Logistic Solutions
ART FAIR LOGISTIC PARTNER
www.afs-austria.at



Im Kunstblitz vom letzten Quartal (Juli-Sept. 2013) berichteten wir vom Schicksal des Gustl Mollath, der seit 2006 auf Grund eines Urteils des Landgerichts Nürnberg-Fürth in verschiedenen psychiatrischen Einrichtungen Bayerns verwahrt wurde. Ein Wiederaufnahmeverfahren wurde dem Psychiatriepatienten mehrfach verweigert. Ihm wurden – auch von der bayerischen Justizministerin Beate Merk – unbegründete Antragsgründe und eine weiter bestehende Gefahr für die Allgemeinheit bescheinigt. Nachdem der Fall durch seriöse Medien wie z. B. Süddeutsche Zeitung und den SWR nach sorgfältiger Recherche seit 2012 in die Öffentlichkeit getragen wurde, reagierten sowohl der Bayerische Landtag mit der Einsetzung eines Untersuchungsausschusses und einer Anhörung, als auch der Ministerpräsident Seehofer wohl mit einer (bildlichen) heimlichen „Watschn“ für

seine Justizministerin, die ja keine Handlungsmöglichkeit gegenüber ihrer „unabhängigen Justiz“ sah.

Die Öffentlichkeit reagiert mit Aufrufen und Petitionen, auch DER KUNSTBLITZ berichtete in der letzten Ausgabe über diesen Skandal!

Dann überschlugen sich die Ereignisse:

- Einen Tag nach seiner Anhörung im bayerischen Landtag beschließt das Landgericht Bayreuth die Verlängerung der psychiatrischen Unterbringung für ein weiteres Jahr.
- Noch am 24. Juli 2013 weist das Landgericht Regensburg die Wiederaufnahme sowohl von Mollaths Anwalt Strate als auch von der Staatsanwaltschaft als unbegründet zurück.
- Am 6. August hebt das Oberlandesgericht Nürnberg diesen Regensburger Beschluss auf

DIETER SCHWALM



„Schwebebahn“ Öl auf Leinwand, 100x120 cm, 3000,00 Euro

ART WUPPERTAL

Ich bin dabei!

9. 10. November 2013

16. 17. November 2013

Rathaus Galerie

&

Simonsstr. 80



Meine Kunstwerke
können Sie mieten!

www.arte-artistica.com/schwalm.htm
Dieter Schwalm Tel. 0202 7866160

und ordnet die Wiederaufnahme des Verfahrens an, Gustl Mollath muss sofort entlassen werden. Die Rechtskraft des Urteils von 2006 ist damit erloschen.

- Noch am selben Tag kommt er in Freiheit. Sein Bild mit Topfpflanze erscheint in allen Medien.

- Am 5. September 2013 schließlich gibt das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe der Beschwerde gegen die Beschlüsse des Landgerichts Bayreuth und des Oberlandesgerichts Bamberg statt: „...verletzen das Grundrecht der Freiheit der Person in Verbindung mit dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz...“

Justizministerin Beate Merk im November 2012:

„...Er sitzt in der Psychiatrie, weil er gefährlich ist...“

und am Tag der Freilassung von Mollath laut Pressemitteilung des Justizministeriums:

„...Ich bin sehr zufrieden: Mein Ziel, das ich mit dem Wiederaufnahmeantrag und der sofortigen Beschwerde verfolgt habe, den Fall neu aufzurollen, ist erreicht...“

Weiterer Kommentar??? ÜBERFLÜSSIG!!!!

Doch noch ein Nachtrag:

In der Sendung „Beckmann“ mit dem alleinigen Thema „Mollath“ vom 16.08.2013 trat auch die Psychiaterin und Gutachterin Hanna Ziegert mit kritischen Bemerkungen auf. Sie wird seitdem von bayerischen Gerichten als Gutachterin abgelehnt!! (SZ, 05.Sept.2013)



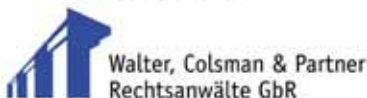
ZUR ERÖFFNUNG DER ERSTEN **ART WUPPERTAL** MIT ARBEITEN VON KÜNSTLER/INNEN AUS DER REGIONALEN UND INTERNATIONALEN KUNSTSZENE, LADEN WIR SIE UND IHRE FREUNDE AM **09.11.2013, 18:00 - 21:00 UHR** HERZLICH EIN.



Öffnungszeiten der Ausstellung:

So, 10.11.2013, 11:00 – 14:00 Uhr • Sa, 16.11.2013, 14:00 – 17:00 Uhr
So, 17.11.2013, 11:00 – 14:00 Uhr

Ihre Gastgeber in der Simonsstraße 80, 42117 Wuppertal sind:



displayland24.com





JÜRGEN KOLAR



ART WUPPERTAL

Ich bin dabei!

9. & 10. November 2013
Evangelische Kirchengemeinde
Zu den Erbhöfen 53

&

9. & 10. + 16. 17. November 2013
Simonsstr. 80



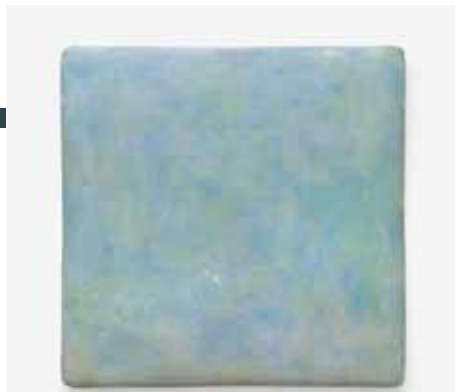
www.galerie-kolar.de
Mobil 0171 6442857

GOTTHART GRAUBNER IN MEMORIAM

Zweifach präsentiert in Düsseldorf



Es geschieht ja nicht oft, dass ein Museum von heute auf morgen eine Ausstellung plant, in Einzelheiten konzipiert, aufbaut und elegant präsentiert. Das MUSEUM KUNSTPALAST hat dies in nur 4 Monaten geschafft und beleuchtet eine bemerkenswert umfangreiche Schaffensspanne des Ende Mai diesen Jahres im Alter von 83 Jahren verstorbenen Gotthart Graubner.



Aufgeboten werden 12 „Gemälde“ und 28 Arbeiten auf Papier aus den Jahren 1956 bis 2002, die – und das erklärt die kurze Bearbeitungsspanne – alle aus dem eigenen Bestand stammen: einerseits überwiegend graphische Blätter aus eigenem Ankauf, andererseits Werke aus der Sammlung Willi Kemp, die dem Hause erst vor wenigen Jahren übereignet wurde. Dies betrifft auch eine Reihe von Fotografien, die einen Einblick in die Schaffensatmosphäre Graubners geben.

Wie Museumsdirektor Beat Wismer und der Kurator Kay Heymer betonen, soll nicht eine umfangreiche Retrospektive geboten werden, sondern eine Hommage, eine Huldigung an den geschätzten düsseldorfer Maler. Man kann seinen Weg hier gut verfolgen. Frühe Farbstudien mit verschiedenen Techniken (Aquarell, Gouache, Druck) auf speziellen, meist handgeschöpften Papieren oft ostasiatischer Herkunft erzeugen ganz unterschiedliche Farbeindrücke. Der spätere Beinamen der „Kolorist“ wird schon in den ausgestellten Papierarbeiten erklärbar.

Das Werk „Farbraum Blau-Rosa“ – noch relativ zweidimensional – war eins der ersten beim Aufbau der zeitgenössischen Sammlung im Kunstpalast. Die Entwicklung zu dreidimensionalen, sogenannten plastischen Bildern, angefangen vom frühen, noch der Schwerkraft folgenden sackförmigen, bis zu den perfekt symmetrisch gestalteten Farbraumkörpern ist beeindruckend dargeboten.

Zur Wirkung von Graubners Werken auf den Betrachter muss hier nichts angeführt werden. Wer einige schon früher gesehen hat, wird hier zur Vertiefung eingeladen, wer neugierig ist, warum sein Name oft im Zusammenhang mit Tintoretto, Tizian, Monet oder Turner genannt wird, kann sich – sei es in der Betrachtung aus der Distanz, oder durch das Zoomen bis zur makroskopischen Detailansicht – gefangen nehmen lassen, letztendlich wird man sich dem Vergleich und dem meditativen Eindruck nicht entziehen können.

Anders als Museen fällt es Galerien sicher ungleich leichter, auf Ereignisse schnell zu reagieren. Dass die Düsseldorf-

fer AKADEMIE-GALERIE Gotthart Graubner fast zeitgleich und kongenial mit dem Museum Kunstpalast ehrt, kann in diesem Fall nicht mit dem Aspekt der Vermarktung gesehen werden. Obwohl die Art der Objekte – fotografische Portraits und Eindrücke aus Atelier und musealer Vorbereitung, Papierarbeiten und Farbraumkörper – der Präsentation im Kunstpalast ähnelt, ist der Eindruck durch die singuläre Hängung der Objekte in den lichtdurchflutenden Räumen noch faszinierender, die farbliche Präsenz besticht. Befreiung der Farbe, Form und Körper in sogenannten „Farbleiben“! Es sind neuere Arbeiten zu sehen, die Auswahl und auch Abfolge der Werke – vom

Dunklen ins Helle – geschah in enger Mitarbeit von Graubners ehemaliger Lebensgefährtin Kitty Kemr.

Die Kunstakademie Düsseldorf gedenkt auf diese Weise des ehemaligen Studenten Gotthart Graubner, des späteren Kunstlehrers und Professors, der der Akademie bis zuletzt eng verbunden war. Die Akademie-Galerie hat diese Verbundenheit bravurös dokumentiert!

Man sollte sich Zeit nehmen und beide Ausstellungen genießen. Einen ansprechenden Katalog mit Würdigung des Malers und Abdruck der Trauerrede von Markus Lüpertz kann leider nur die Akademie-Galerie vorlegen.



Stiftung Museum Kunstpalast



Kulturzentrum Ehrenhof,
Ehrenhof 4 – 5, Düsseldorf
Hommage a Gotthart Graubner
27.09.2013 bis 19.01.2014

Kunstakademie Düsseldorf

Akademie-Galerie - Die Neue Sammlung
Burgplatz 1, Düsseldorf
Gotthart Graubner – Meister der Farbe
27.09.2013 bis 26.01.2014



UROLOGISCHE PRIVATPRAXIS
WUPPERTAL

HEIKE WEBER

DR. MED. GEORG FUDICKAR

Fachärzte für Urologie und Andrologie
Medikamentöse Tumorthherapie

Herzogstraße 2 · 42103 Wuppertal

Tel 0202 26046080

Fax 0202 26046081

www.urologe-wuppertal.de

info@urologe-wuppertal.de



INSTITUT FÜR
ERNÄHRUNGSBERATUNG

GESUNDHEIT. ERNÄHRUNG. FITNESS.

HEIKE WEBER

Ärztliche Leitung

Herzogstraße 2 · 42103 Wuppertal

Tel 0202 260460888

Fax 0202 26046081

www.ernaehrungsberatung-wuppertal.de

info@ernaehrungsberatung-wuppertal.de

CITY-ART-KADEN 2013

„Die leichteste ART, der KUNST zu begegnen“



1) Hohberger Peter (Skulpturen), 2) Schwalm Dieter (Malerei), 3) Löckmann Manuel (Malerei), 4) Trißl-Barth Richarda (Malerei), 5) Kau Rosemarie (Skulpturen), 6) Skercevic Duro (Malerei), 7) Wölk Margit (Malerei), 8) Medagli Giuseppe (Malerei), 9) Synn-Meier Annie (Malerei), 10) Katrin Becker (Managerin City Arkaden Wuppertal), 11) Leipoldt Renate (Malerei), 12) Stransky Jaroslav (Malerei), 13) Fidelak Marga (Malerei), 14) Stratmann Rolf (Malerei), 15) Skoglöf Leif (Malerei), 16) Lademacher Bernd (Objekte), 17) Hess Jacqueline (Malerei), 18) Menk Guido (Malerei), 19) Löckmann Rolf (Malerei), 20) Schmidt Ralf (Malerei), 21) Puley Brigitta (Malerei), 22) Stüben Christian (Fotografie).

„Eine Vernissage dieser Dimension habe ich noch nie erlebt“, „Die City-ART-Kaden zeigt, dass Kunst auch in einen Kommerztempel wie die City-Arkaden, ihre Berechtigung findet“, „Eine bessere Bühne für die zeitgenössische regionale Kunstszene, gibt es noch nicht“ Das sind einige der Kommentare, die wir aus dem Publikum und von teilnehmenden Künstlern gesammelt haben. Die Veranstaltung hat sich im achten Jahr, noch weiter etabliert und zählt zu den bedeutendsten Ausstellungen der Region. Nicht nur die Anzahl der Besucher (circa fünfhunderttausend), sondern auch die Resonanz der Ausstellung beweisen ihren berechtigten Erfolg.



In diesem Jahr gab es auch drei Kunstpreise. Der Erste, dotiert mit 3000 Euro ging an Rolf Löckmann, der Sonderpreis der SPARDA BANK an Giuseppe Medagli, der Publikum-Preis (dotiert mit 1000 Euro) wird später bekannt gegeben. Alle Preise sind von der SPARDA BANK gespendet worden, die mit ihrer Unterstützung einen wichtigen und sicherlich nicht unbemerkten Beitrag für die lokale Kulturszene leistet.

Die Vernissage war ein Publikumsmagnet, mit fast 600 geladenen Gästen, mit Vertretern der Politik- und Kultur-Szene und mit einer guten Präsenz von interessierten Kunstsammlern, die an dem Abend, auch Werke für ihre Privatsammlung gekauft haben. Die Künstlerin Rosemarie Kau hatte am

Ende des Tages alle ihre Skulpturen schon verkauft. Auch Bilder von Giuseppe Medagli und Margit Wölk, wechselten bei der Vernissage den Besitzer.

Die Anwesenheit von Dr. Rolf Jessewitsch (Direktor des Kunstmuseums Solingen und Jury Mitglied) war eine echte Bereicherung für die Veranstaltung. Seine kompetente Präsentation und seine wertvolle Unterstützung sind sicherlich auch in Zukunft, für die Organisation der Ausstellung sehr willkommen.

Einundzwanzig Künstler/innen waren in diesem Jahr vertreten:

Hess, Jacqueline (Malerei), Hohberger, Peter (Skulpturen), Kau, Rosemarie (Skulp-



Die Künstlerin Rosemarie Kau.



Zwei bekannte Gesichter: Heike Weber und Dr. Georg Fudickar im Gespräch mit Giuseppe Medagli (rechts). Das Kunstsammlerpaar hat auf der Vernissage der City-ART-Kaden 2013 neue „Talente“ gesucht.

turen), Lademacher, Bernd (Objekte), Leipoldt, Renate (Malerei), Löckmann, Manuel (Malerei), Löckmann, Rolf (Malerei), Medagli, Giuseppe (Malerei), Menk, Guido (Malerei), Schmidt, Ralf (Malerei), Skoglöf, Leif (Malerei), Stransky, Jaroslav (Malerei), Stratmann, Rolf (Malerei), Synn-Meier, Annie (Malerei), Wölk, Margit (Malerei)

Swidbert Obermüller (Vertriebsleiter der Sparda Bank). Alle Preise sind von der SPARDA BANK gespendet worden, die mit ihrer Unterstützung einen wichtigen und sicherlich nicht unbemerkten Beitrag für die lokale Kulturszene leistet.



Vernissage der City-ART-Kaden 2013. Von links nach rechts Erdinc Özcan-Schulz (Werbe- und Veranstaltungsagent), Katrin Becker (Center-Managerin) mit ihrem Mann.



„Guests Artists“

Fidelak, Marga (Malerei), Puley, Brigitta (Malerei), Schwalm, Dieter (Malerei), Skercevic, Duro (Malerei), Stüben, Christian (Fotografie), Trißl-Barth, Richarda (Malerei)



Eine Arbeit der Künstlerin Marga Fidelak (Acrylfarbe und Collage).



„Drei Mal Hip Hop“ Eine Arbeit der Künstlerin Margit Wölk (Acryl auf Leinwand).

„Die leichteste ART, der KUNST zu begegnen“ wird in Zukunft auch das Publikum im Osten der Republik begeistern können. Nach den City Arkaden (Wuppertal), werden noch drei Center der ECE-Gruppe das Konzept der erfolgreichen Ausstellung übernehmen. Die Städte Magdeburg (Allee Center), Neu Brandenburg (Marktplatz Center) und Wildau (A 10 Center), haben das Event schon fest in ihrem Programm eingeplant. Mit Berlin und Dresden laufen zurzeit Sondierungsgespräche. Im Westen hat auch die Stadt Koblenz (das Löhr-Center) Interesse angekündigt und auch dort finden Verhandlungsgespräche statt. DER KUNSTBLITZ wird das Kunstprojekt weiterhin begleiten und alle neuen, relevanten Informationen auf unseren Seiten bekannt geben.



Der Künstler Lademacher im Gespräch mit Jacqueline Hess. Im Hintergrund der „Atelierbereich“ und vorne die Skulpturen von Rosemarie Kau.



Vernissage der City-ART-Kaden 2013. Von links nach rechts Swidbert Obermüller (Vertriebsleiter der Sparda Bank), Harald Nowoczin (Vorsitzender der BKG), Rainer Wolff (Herausgeber vom TOP Magazin), der Künstler Giuseppe Medagli, Katrin Becker (Center-Managerin), Oberbürgermeister Peter Jung (hintere Reihe), der Künstler Rolf Löckmann, Dr. Rolf Jessewitsch (Direktor Kunstmuseum Sölingen) und Lutz Rensch (Geschäftsführer der Wuppertaler Rundschau)

PAUL KLEINSCHMIDT

(1883 – 1949):

IM HINTERZIMMER DER SCHÖNHEIT



Dr. Rolf Jessewitsch (Direktor des Kunstmuseums Solingen), führt die Pressevertreter durch die Ausstellung von Paul Kleinschmidt

AUSSTELLUNG BIS 17.11. IM KUNSTMUSEUM SOLINGEN

Dünne Frauen mochte Paul Kleinschmidt nicht, Männer interessierten ihn nicht. Er malte nur Frauen, die seinem Schönheitsideal entsprachen. Frauen mit dicken Oberarmen, stämmigen Beinen in hautengen Stiefeln, Busen, die das Dekolleté fast sprengten und feisten Wangen. Ein Kritiker fragte damals: "Warum malt er immer nur dicke Weiber?" Der Kunsthistoriker Julius Meier-Graefe verteidigte ihn mit der Feststellung, dass diese Motive eben zu Berlin gehören.

Zwischendurch erhält der Besucher der Ausstellung aber auch einen Blick auf Blumenvasen und Bäume.

Das erstaunlichste in dieser Ausstellung ist die Diskrepanz zwischen den Motiven und den Lebensumständen des 1883 geborenen Malers. 1908 und 1911 stellte er mit der Berliner Sezession aus. Kontakt hatte er mit seinem Vorbild Adolf von Menzel, Lovis Corinth schätzte ihn, mit Ludwig Meidner war er befreundet. Seine erfolgreiche Zeit im Berlin der 1920er Jahre, als ihn Julius Meier-Graefe in einem Atemzug mit van Gogh nannte, endete mit dem Aufkommen der Nationalsozialisten. Kleinschmidts expressionistische Bilder wurden an den Pranger gestellt. Die Emigration nach New York, wo er bereits ausgestellt hatte, misslang. Er flüchtete quer durch Europa. Davon ist in seinen Bil-

dern nichts zu spüren, nichts von der Armut, nichts von Angst und Verzweiflung.

Wo auch immer Kleinschmidt war – in Berlin, in der Schweiz, den USA, den Niederlanden, in Frankreich – malte er Szenen aus seiner Welt hinter den Kulissen von Bars, Nachtclubs, Revuetheatern und dem Zirkus. Sein Überleben verdankte er Mäzenen: den Ulmer Fabrikanten Martin und Wilhelm Bilger sowie dem New Yorker Fabrikanten Erich Cohn. Eine Serie von Gouachen entstand in den vierziger Jahren, als Kleinschmidt kein Geld für Ölfarben hatte.

Ein Teil seines Werks wurde kurz vor Kriegsende bei einem Bombenangriff zerstört. Weil seine Kunst bei der Ausstellung „Entartete Kunst“ 1937 in München und in anderen Ausstellungen diffamiert worden war, lehnte Paul Kleinschmidt Ausstellungs-beteiligungen auch nach 1945 ab.



Umfang: 109 Bilder, dazu Dokumente und Texttafeln, Laufzeit der Ausstellung: bis 17.11.2013

Kataloge dazu bietet der Museumsshop an, Führungen: sonntags 11:15 Uhr

Dank gilt den Förderern der Ausstellung: der Eugen-Otto-Butz-Kunst-Stiftung und den Unternehmen im Art Sponsoring Solingen

Die Kunst zu sammeln



Wenn ein Kunstwerk den Betrachter verführt und seine Begierde hervorruft, ist der Wunsch dieses Werk zu besitzen schwer zu bremsen. Selbstverständlich ist die eigene finanzielle Situation (und der Preis des Werkes), nicht unerheblich bei der Kauf-Entscheidung.

Es gibt natürlich auch Menschen, die das „Unerreichbare“, auf anderen Wegen erreichen wollen. Trotzdem gibt es wenige Kunstraube, die nur aus reiner Liebe für die Kunst passieren. Die meisten Bilder und Skulpturen, die aus Museen gestohlen werden, haben als Ziel die Erpressung von Versicherungen. Ihre weitere Vermarktung ist so gut wie unmöglich und ist nur umsetzbar, wenn ein Sammler das Werk im voraus „bestellt“. Ich vermute, dass heutzutage, diese Art von Raub nur in James Bond-Filmen vorkommt.

Kunst wird weiterhin gerne entwendet, aber in den meisten Fällen werden die Räuber dadurch nicht reich und viel zu oft sitzen sie schnell im Gefängnis. Dokumentierte Kunstwerke sind viel zu bekannt, um sie unter der Hand unauffällig zu verkaufen. Man kann wirklich sagen, dass die dümmsten Kriminellen sich in der Beziehung Illusionen machen. Diese Ware ist „heiß“ und erkennbar.

Aber bleiben wir lieber bei der Erwerbung eines Gemäldes, Skulptur oder Fotografie



Wir bringen Kunst auf den Boden!

Bei uns können Sie sich ihren
Designboden gestalten.

Ob Logo, Ornament oder das eigene Design.

*In unseren Ausstellungsräumen am
Röttgen berät Sie unser Team gerne.*

Bodenbeläge *Trissl*

Röttgen 15
42109 Wuppertal
Tel. 0202 700614
Web: www.trissl.de
Mail: info@trissl.de



Richarda Trissl-Barth

Hotel zur Krone

Genießen Sie die persönliche
Atmosphäre und die behaglichen
Räume dieses sympathischen
kleinen Stadthotels mit dem
ausgezeichneten Flair und Stil.



„Hotel zur Krone“
Gemarker Ufer 19
42275 Wuppertal
Tel. 0202 / 595020
info@wuppertaler-hotel.de
www.wuppertaler-hotel.de

„Ein Kunstwerk zu verschenken oder selbst zu erwerben, ist wie das Pflanzen eines Baumes, der nicht nur denjenigen belohnt, der ihn mit Sorgfalt pflegt, sondern auch den folgenden Generationen seine Früchte gibt“

auf legalem Wege. Kunstsammler prägen mit ihren Entscheidungen die zeitgenössische Kunstgeschichte. Das ist vielen nicht bewusst, aber ihre Rolle in der Biografie eines Künstlers ist oft entscheidend und dies ist unabhängig von dem Budget, dass sie investieren können. Es gibt sicherlich glückliche Besitzer der Bilder von Richter, die ihre Entscheidung früh genug getroffen haben und dadurch, nur bezahlbare Beträge ausgegeben haben.

Ein Kunstsammler prägt, in gewisserweise, auch den Erfolg des Künstlers. Eine so bedeutende „Einwirkung“ findet bei uns selbstverständlich Echo in dieser Rubrik (die ein fester Bestand unseres Magazins bleibt).

Liebe Kunstsammler/innen, Ihre Leidenschaft für die Kunst wird bei uns immer Anerkennung bekommen und wir freuen uns über Neuigkeiten in Verbindung mit Ihren neuen Erwerbungen. Zeigen Sie uns die Kunst, die Sie gekauft haben, denn dadurch dokumentieren, und werten Sie Ihre Sammlung auf. Ihre Anonymität wird auf Wunsch selbstverständlich respektiert.

Kunst im Museum bekommt viel Publikum und Anerkennung; das Werk in Ihren Wohnzimmern verdient eine adäquate Büh-

ne. Die Publikation auf unseren Seiten erreicht Tausende von Leser/innen. Menschen, die die Begeisterung für Ihre Sammlung gerne teilen wollen.

Wir freuen uns auf Ihre Post!

Kontaktmail: kunstsammlung@kunstblitz.de

Foto Seite 52: Evelin K. im Giuseppe Medaglis Atelier. Das Bild „Melissa“ gehört jetzt in ihre Kunstsammlung. Frau K. hat, zusammen mit dem Künstler, an der Konzeption des Bildes aktiv mitgewirkt.





Presse-, Werbe- & Veranstaltungsagentur

Özcan-Schulz

Erdinc Özcan-Schulz

Friedensreich-Hundertwasser-Weg.12 • 42489 Wülfrath

Tel.: 0 20 58-7 82 98 03 • Fax.: 0 20 58-7 82 98 04

Mobil: 0152-33 80 19 57

Mail: erdinc@oezcan-schulz.de

Internet: www.oezcan-schulz.de

Barmen, Unterdörnen
Elberfeld, City-Arkaden
Steinbeck, Tannenbergr.
Vohwinkel, Am Stationsgarten

akzenta
lecker, günstig, nett



**Mit Zutaten von uns ist
gutes Essen keine Kunst**

Genießen Sie in Ihren akzenta
Märkten die größte Lebens-
mittelauswahl in NRW.

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!**



Besuchen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/akzenta.Wuppertal

www.akzenta-wuppertal.de

Tel. 0202-551260

ART WUPPERTAL

9. und 10., sowie 16./17. November 2013!

IM NOVEMBER FINDET DIE ERSTE „ART WUPPERTAL“ STATT, GENAU GESAGT, AN ZWEI WOCHENENDEN (9.-10. NOVEMBER + 16.-17. NOVEMBER 2013), AN DENEN REGIONALE UND INTERNATIONALE KÜNSTLER/INNEN IHRE ARBEITEN GLEICHZEITIG AN MEHREREN PUNKTEN DER STADT PRÄSENTIEREN.

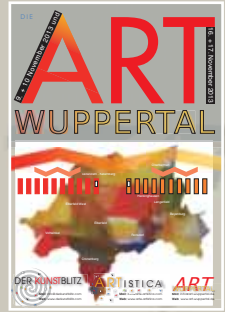
Wenn sich im Bergischen Land die herbstlichen Nebel herabsenken, die Landschaft im Grau und Braun versinkt, die Gedanken sich träge auf die kommenden Vorweihnachtstage einstellen wollen, erhellt ein Blitz die Wuppertaler Kunstszene: die erste **ART WUPPERTAL**!

An zwei Wochenenden im November (9. und 10., sowie 16./17.) ist die Stadt Zentrum einer umfassenden Kunstaussstellung, die nicht an einem einzigen Ort, sondern an vielen verschiedenen Lokalitäten präsentiert wird. ARBEITEN VON KÜNSTLER/INNEN AUS DER REGIONALEN UND INTERNATIONALEN KUNSTSZENE

Im Unterschied zur WOGA, bei der nur Wuppertaler Künstler die Öffentlichkeit in ihre Produktionsräume einladen, bietet die **ART WUPPERTAL** nicht nur örtlichen, sondern auch regionalen und auch internationalen Künstlern aus Italien, Spanien, Polen, Kroatien, Slowenien und Frankreich eine adäquate Bühne. Ausstellungsorte sind neben eigenen Ateliers auch Kanzleien, Hotels, Einkaufszentren, Räume von Firmen und Konzernen.

Dafür stellen, um nur einige zu nennen, die Rathausgalerie, das Hotel zur Krone, die Arkadia-Gruppe, die Rechtsanwaltskanzleien Walter, Colsmann und Partner oder Rechtsanwälte Vohwinkel, der Künstlerbedarf Via dell Arte,





ART WUPPERTAL

auch die VHS Räumlichkeiten zur Verfügung. In eigenen Ateliers beteiligen sich z.B. der Bildhauer Hans-Jürgen Hiby, der Kunstmaler Peter Jaschinsky, die Künstler von Glaskunst Bich, der Fotograf Axel Wascher, die Kunstmalerin Anke Bilstein- Blaufelder oder die Bildhauer der Ateliers in der Wittensteinstr. 76. Das Spektrum der Exponate umfasst neben Gemälden und Grafiken auch Skulpturen, digitale Kunst und Fotografien. Ein umfassender kostenloser Katalog gibt einen Überblick über die Künstler und ihre ausgestellten Werke.

Initiator dieser für unsere Stadt einzigartigen Idee ist der Wuppertaler Künstler Giuseppe Medagli (gerade erst in den City-ART-Artekaden mit einem Sonderpreis geehrt), dem es gelang, viele Künstlerkollegen dafür zu begeistern, ihre Werke in unserer bergischen Metropole ausstellen zu wollen. Einige der Künstler, die im Ausland ihren Wohnsitz haben, werden während der ART WUPPERTAL in den Orten an denen ihre Kunstwerke präsentiert werden, persönlich anwesend sein. Gerade auch für Künstler, die nicht

durch Galeristen vertreten sind und dort die Chance haben, ihre Werke in adäquaten Ausstellungsräumlichkeiten zu zeigen, bietet sich nun die Möglichkeit, diese angemessen zu präsentieren.

Die „Gastgeber“ freuen sich auf einen Besuch an den beiden Wochenenden, viele Exponate sind aber auch während des Publikumsverkehrs bzw. den normalen Öffnungszeiten in der dazwischenliegenden Woche in den Ausstellungsräumen zu besichtigen (z.B. in der Rathausgalerie oder bei Wolf Wohnkultur). Nähere Informationen finden sich auch auf der Internetseite www.art-wuppertal.de. Auf die Betrachter wartet auch noch eine besondere Überraschung: wer sich den Besuch von mindestens acht verschiedenen Präsentationen jeweils vor Ort bestätigen lässt (eine entsprechende Karte ist der Informationsbrochure beigelegt) erhält auf jeden Fall einen der Preise, die von Sponsoren gestiftet werden. Dabei handelt es sich z.B. um Grafiken, Künstlermaterial, eine Hotelübernachtung, Einkaufsgutscheine, Kunstkataloge etc. Kontakt und weitere Information:

WER, WO; WANN - ART WUPPERTAL 9. + 10. November 16. + 17. November
Arbeiten von Künstler/innen aus der regionalen und internationalen Kunstszene

ART WUPPERTAL

Kollektive Ausstellung Simonsstrasse 80

Vernissage am: Sa, 9. 11. 2013, mit Sektempfang,
18:00 bis 21:00 Uhr

Künstler/innen:

Baltus, Betta, Büchter, Bulka-Matlacz,
Caporaso, Clivati, del Rosso, Dosa, Eichler-Josten,
Fidelak, Giammaria, Havadi-Nagy, Hendrich, Ising-
Alms, Jaschinski, Kolar, Lademacher, Leschka,
Lopedote, Maccorin, Mancini, Medagli, Meister,
Nickoleit, Prüve, Puley, Ragni, Rago, Rick, Redolfi,
Repetto, Rohde, Röttger, Rustler, Saccone, Salvia,
Sani, Schulz-Staufenbil, Schwalm, Skercevic,
Soban, Specht, Stracke, Stransky, Strobino,
Stüben, Synn-Meier, Testa, Trißl-Barth, Troetschel,
Vogler, WAL DE VOH, Wascher, Weuthen,
Wickert, Wölk.

So, 10.11.2013, 11:00 – 14:00 Uhr

Sa, 16.11.2013, 14:00 – 17:00 Uhr

So, 17.11.2013, 11:00 – 14:00 Uhr

Simonsstr. 80, 42117 Wuppertal

Walter, Colsman & Partner

Tel. 0202 - 45 03 80

www.w-c-p.de

BBC

www.bbc-nrw.de/standort/wuppertal

AXA Cammans

Tel. 0202 - 69357550

Jan.cammans@axa.de

spread Your Mind

Werbeagentur

Tel. 0253 - 8498176 0

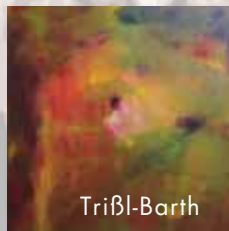
www.spreadyourmind.de



Repetto



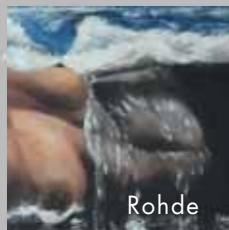
Rick



Trißl-Barth



Clivati



Rohde

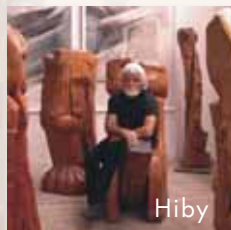
Bich-Glaskunst

Sa. 09 + So. 10.11.2013 & Sa. 16. + So. 17.11.2013,
11:00 – 18:00 Uhr

Atelier: Ohligser Str. 52, 42329 Wuppertal
(Vohwinkel)

Tel. 0202 / 7691967 Mobil 0173 / 2728777

www.bich-glaskunst.de



Anke Bilstein-Blaufelder

Sa., 9.11., 12.00 – 17.00 Uhr

So., 10.11., 12.00 – 17.00 Uhr

Sa., 16.11., 12.00 – 17.00 Uhr

Atelier: Teichstr. 11, 58256 Gevelsberg

Tel. 02333 62871, Mobil 0160 94912925

Anke.bilsteinblaufelder@web.de



Zsolt S. Deák

Sa. 09 + So. 10.11.2013 & Sa. 16. + So. 17.11.2013

12:00 – 18:00 Uhr

Gastgeber: Hotel Tryp, Otto-Hausmann-Ring 203,
42115 Wuppertal

Tel. 0202 7190 0 - Fax: 0202 7190 333

www.zsolt-deak.de



Hans-Jürgen Hiby

Sa. 09 + So. 10.11.2013 & Sa. 16. + So. 17.11.2013,

11:00 – 19:00 Uhr

Atelier: Bruch 8, 42279 Wuppertal (Nächstebreck)

Tel. + Fax: 0202/646018

www.hiby-skulpturen.de

Eberhard Vogler

Mo-Fr 10 -18.30 Uhr, Sa 10-16 Uhr

So, Geschlossen

Gastgeber: Wolf Wohnkultur

Hofkamp 63, 42103 Wuppertal

Telefon: 0202 - 45 02 69

www.wolf-wohnkultur.de

www.eberhard-vogler.de

Ines Prüve

Nur Vernissage am:

So, 10. November 2013,

11.00 bis 14.00 Uhr

Gastgeber: Rechtsanwälte Vohwinkel

Gräfrather Straße 15,

42329 Wuppertal

Telefon: 0202 - 693 574 0



Jaroslav Stransky

Vernissage: 10. 11. 2013, mit Sektempfang.

11.00 – 18.00 Uhr

Sa. 09. + 16. November 2013, 10.00 – 18.00 Uhr

So. 10. + 17. November 2013, 10.00 – 18.00 Uhr

Gastgeber: Hotel Arcadia

Auf dem Johannisberg 1, 42103 Wuppertal

Tel: (+49) 202 4967 0 Fax: (+49) 202 4967 177

www.arcadia-hotel.de/wuppertal/the-hotel.html

Stransky 02333 71439 Mobil 0172 / 2728854

www.galerie-stransky.de



Strobino

„Babylonia“

Ein Multimediales-Projekt

von Marina Killikh und Thomas Hendrich

Sa, 9.11.2013, 12:00 – 18:00 Uhr

Gastgeber: VHS

Auer Schulstr. 20, 42103 Wuppertal

Tel. 0202 3099222 oder 0202 4597026

Mobil 0171 1900469 oder 0176 38203255



Medagli

Peter Jaschinski

Sa., 9.10., 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr

So., 10.11., 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr

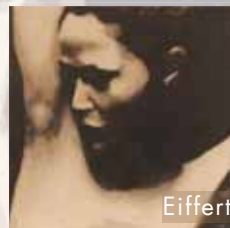
Sa., 16.10., 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr

So., 17.10., 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Atelier: Krautstr. 23, 42289 Wuppertal

Mobil 0175 2663602

www.peter-jaschinski.de



Eiffert

Jürgen Kolar

Gastgeber : Evangelische Kirchengemeinde

Zu den Erbhöfen 53, 42287 Wuppertal

Sa, 9.11.2013, 12:00 – 17:00 Uhr

So, 10.11.2013, 12:00 – 15:00 Uhr

www.galerie-kolar.de

Mobil: 0171 644 28 57



B. Blaufelder



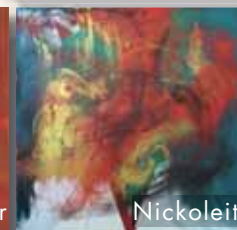
Wascher



Havadi-Nagy



Rustler



Nickoleit

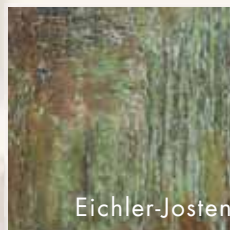
Richarda Trießl-Barth

Gastgeber: Hotel zur Krone
Sa, 9.11.2013, 14:00 – 17:00 Uhr
So, 10.11.2013, 11:00 – 14:00 Uhr
Sa, 16.11.2013, 14:00 – 17:00 Uhr
So, 17.11.2013, 11:00 – 14:00 Uhr
Gemarker Ufer 19 42275 Wuppertal
Tel. 0202 59 50 20
www.wuppertaler-hotel.de
Info@wuppertaler-hotel.de



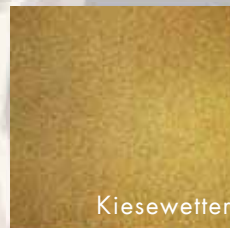
Kordula Meister

Gastgeber: Begegnungszentrum
für Seniorinnen + Senioren
Arrenbergerstr. 10, 42117 Wuppertal
Sa, 16.11.2013, 14:00 – 20:00 Uhr
So, 17.11.2013, 11:00 – 18:00 Uhr
Tel: 0202 31 22 61
www.kordula-meister-wuppertal.de



ARTELIER Bildhauergemeinschaft

Christ, Gündel, Grenzebach, Hart, Leschka,
Stracke, Trötschel
Sa, 9.11.2013, 13:00 – 19:00 Uhr
So, 10.11.2013, 12:00 – 18:00 Uhr
Wittensteinstr. 76, 42285 Wuppertal
troe-art@web.de
Mobil: 0151 12317220



Harry Nickoleit

Sa. 09. + 16. November 2013, 10.00 – 18.00 Uhr
So. 10. + 17. November 2013, 14:00 - 17:00 Uhr
Gastgeber: La Via dell'Arte
Hofaue 54 / Ecke Wesendonkstr.
42103 Wuppertal
Tel. 0202 94600095
www.via-dellarte.de
info@via-dellarte



Wir bedanken uns auch bei der
Stadtsparkasse Wuppertal, la Via
dell'ARTE und dem Kulturbüro der
Stadt Wuppertal für die freundliche
Unterstützung.

Ines Pröve

„das kleine Format“

Nur Vernissage am:

Sa., 16.11.13, 11:00 - 13.00 Uhr

Gastgeber: Förderzentrum Arrenberg

Simonsstraße 34 – 36

42117 Wuppertal

www.inesproeve.de



Kolar

Thomas Eiffert bei Galerie Eiffert Kunst

Täglich 10.00 - 17.00 Uhr

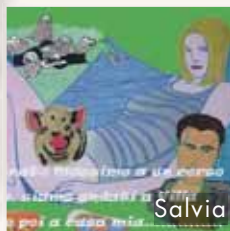
Sonntag geschlossen

Rathaus Galerie

Erdgeschoss, Willy-Brandt-Platz,

Telefon: 0202 28 25 179, Mobil: 0162 6706300

www.thomas-eiffert-lapanne.be



Salvia

Art Wuppertal

Kollektive Ausstellung in der Rathaus Galerie

Täglich 10.00 - 17.00 Uhr

Sonntag geschlossen

Erste Etage, Willi-Brandt-Platz,

Teilnehmende Künstler:

Ähnlich wie in der Simonsstrasse 80.

Telefon: 02 02 / 2 83 68 - 0

www.rathaus-galerie-wuppertal.de



Lademacher

Helmut Kieseewetter

Sa., 9., 16. & So., 10., 17. - 11.55 -17.00 Uhr

Atelier: Collenbuschstr. 22, 42277 Wuppertal

Tel. 0202-628809 – Mobil 0172 9528589

www.helmut-kieseewetter.de

info@helmut-kieseewetter.de



Schwalm

Axel Wascher

Nur Vernissage am:

Sa, 09. 11. 2013, 17:00 bis 22:00 Uhr

Fotoatelier Axel Wascher

Schönebeckerstr. 27

42283 Wuppertal

Mobil: 0176 / 70917494

www.wascher-photographieart.com



Weuthen

NOTIZEN

GALERIEN

AUSSTELLUNG IOAN IACOB IM ART-ECK SOLINGEN 29.9.2013 – 12.1.2014

Die kleine, aber feine Galerie ART-ECK in Solingen-Gräfrath zeigt noch bis Sonntag, 13. Oktober (Finnisage: 11:00 bis 15:00 Uhr) Landschaftsbilder von Ioan Iacob. Der Künstler hat in den 80ziger Jahren an der Kunstakademie Düsseldorf studiert und war Meisterschüler bei dem erst kürzlich verstorbenen Gotthard Graubner.

Ioan Iacob ist – wie sein Lehrmeister Graubner – ein Maler der Farbe und des Lichtes. Aus den zunächst auf die Leinwand gebrachten Farben entwickelt sich das Motiv und dies wiederum gewinnt durch neue Farbaufträge seine Identität. Bäume und Wälder begrenzen Wiesen oder Seen, Felswände oder Uferabbrüche reflektieren Sonnenlicht, ein Haus (am Fluss?) leuchtet in der Morgensonne. Ioan Iacobs Landschaften sind keine Abbilder, sie entspringen seiner Phantasie, doch sie könnten irgendwo wirklich existieren – wir haben sie nur noch nicht entdeckt!

Die in Solingen gezeigten Exponate sind nicht nur in der Galerie zu betrachten, sondern auch – und das ist eine Besonderheit – in zwei Etagen des für sich schon einen Besuch

werten Lichtturms auf der Gräfrather Höhe neben der Fauna.

Text und Foto von E.-Ulrich Walter

Die Galerie ART-ECK und der LICHTTURM für diese Präsentation sind zu gleichen Zeiten geöffnet:

Jeden Freitag von 14 – 19 Uhr

Finnisage: Sonntag, 13. Okt. 2013,

11 – 15 Uhr

und nach Vereinbarung

Kontakt: D. Balke (Mobil: 0173 5149995)

www.art-eck.de



Ioan Iacob

Alles, was Kunst braucht.

- ▶ Über 26.000 Artikel professioneller Künstlermaterialien aus allen Bereichen zu dauerhaft günstigen Preisen
- ▶ Bilderrahmen und individuelle Einrahmungen
- ▶ Bücher und Medien zu allen Themen der Kunst

DÜSSELDORF

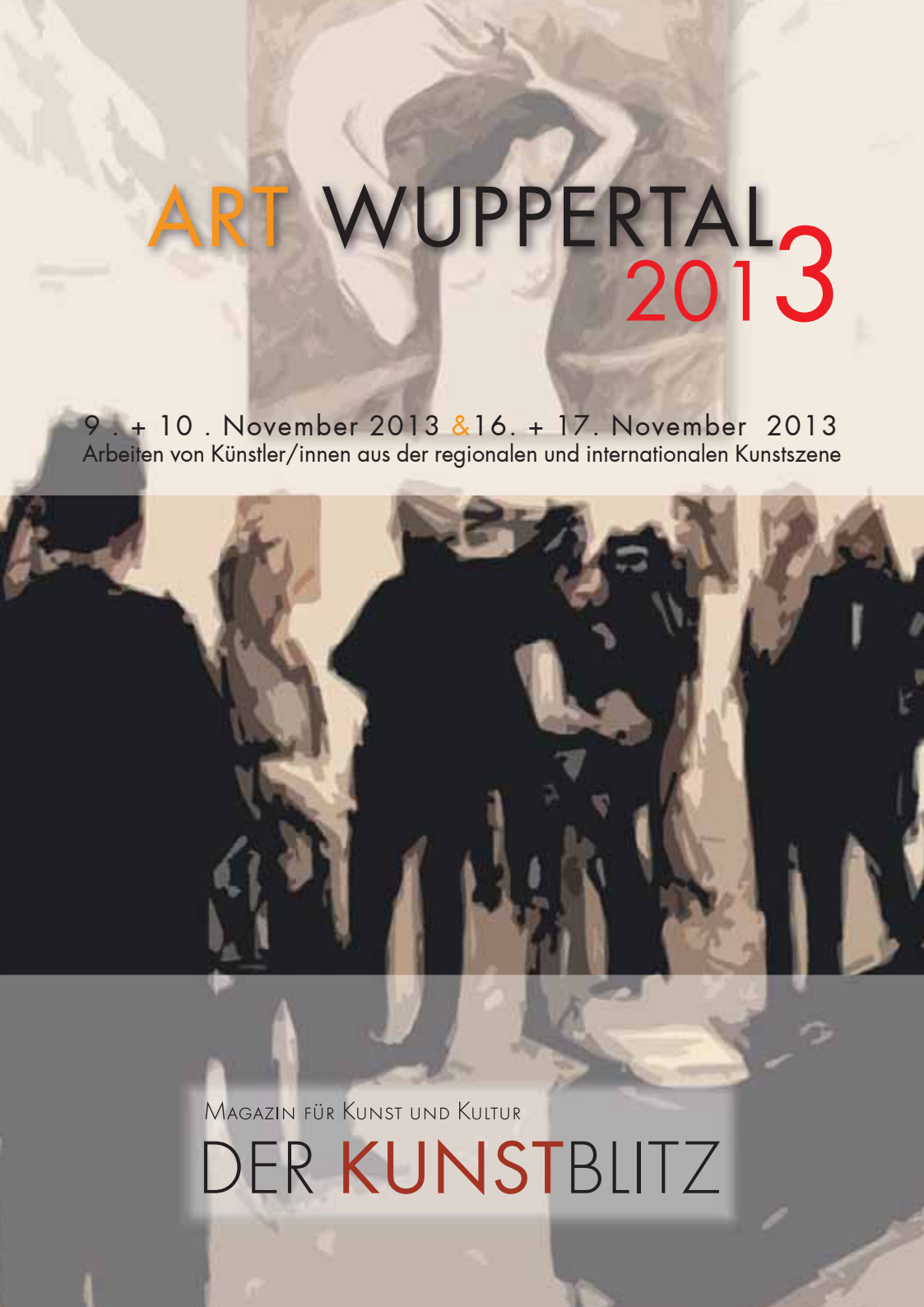
boesner GmbH

Wiesenstraße 72
40549 Düsseldorf

Tel.: 0211/563845-0
duesseldorf@boesner.com

www.boesner.com | www.boesner.tv

boesner
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER



ART WUPPERTAL 2013

9. + 10. November 2013 & 16. + 17. November 2013
Arbeiten von Künstler/innen aus der regionalen und internationalen Kunstszene

MAGAZIN FÜR KUNST UND KULTUR

DER KUNSTBLITZ